

Der «Swisshelicopter» zielt auf den Weltmarkt

Roll-out des flugbereiten Prototyps auf dem Flugplatz Mollis

Was bei der ersten Präsentation 2011 noch verbreitet auf Skepsis stiess, hat bald Luft unter den Rotoren: Der «Swisshelicopter» wird demnächst abheben.

Werner Knecht

Der Leichthelikopter SKYe SH09 «made in Switzerland» hebt ab. Das steht nach dem Roll-out des flugbereiten Prototyps P1 am Donnerstag auf dem Flugplatz Mollis (GL) fest. Dabei soll es sich um den weltweit ersten Helikopter seiner Klasse seit über 35 Jahren handeln, der «auf der grünen Wiese», also vollständig neu und ohne jegliches Vorgängermodell, mittels CAD-Verfahren (computer-aided design) entworfen, konstruiert und erbaut wurde.

Der «Marengo Swisshelicopter» darf als Pionierleistung der schweizerischen Luftfahrt gelten und dürfte einen neuen Zweig der industriellen Aviatik begründen. Dies sollte sowohl den technologischen Bereichen in Forschung und Bildung als auch dem relevanten Fachkräfte-Arbeitsmarkt Auftrieb verschaffen. Immerhin liegen laut Auskunft von CEO Martin Stucki bereits 47 Bestellungen beziehungsweise Absichtserklärungen («letters of intent») von Kaufinteressenten vor, die bereits entsprechende Anzahlungen geleistet haben.

Das neue Hightech-Luftfahrzeug bestach unter anderem durch das elegante Design, als der Prototyp in den Werkhallen am Flugplatz enthüllt wurde. Rund 80 Prozent der Konstruktion wurden in der Schweiz fabriziert oder stammen von einheimischen Lieferanten. Im ersten Jahr nach der Zertifizierung sollen in den Molliser Fabrikationshallen in Serie zehn Einheiten hergestellt werden. Eine etappenweise neu entstehende Werkhalle erlaubt ein sukzessives Hochfahren der Stückzahlen. Laut Stucki wird der Break-even bei jährlich 40 Einheiten erreicht. Der Diplomingenieur und Helikopterpilot rechnet in der angepeilten 2,5-Tonnen-Klasse mit einem globalen Marktpotenzial von jährlich 300 Helikoptern.

Wie zu hören war, verspürte das im zürcherischen Pfäffikon beheimatete Engineering-Unternehmen Marengo Swisshelicopter Ltd. kräftigen Rückenwind an internationalen Messen, vor allem dank den polyvalenten Einsatzmöglichkeiten des SKYe SH09 und seinem «high visibility»-Cockpit mit weit heruntergezogenen Scheiben sowie flexiblem Innenraum für maximal sieben plus eins Insassen. Als Märkte werden die USA, Europa sowie – beflügelt von

stark wachsender Nachfrage – Asien und Südamerika gesehen. Aufgrund des Verkaufspreises von «nur» drei Millionen Dollar rechnet man mit Aufträgen auch aus Schwellenländern.

Die Entwicklungskosten des «Swisshelicopter» liegen bei verhältnismässig bescheidenen 50 Millionen Franken. Sicher ist, dass der Abnehmer dank den Kooperationen mit diversen Hochschulen und langjähriger Erfahrung mit Entwicklungsaufträgen des Herstellers Zugang zu neusten Technologien in den Bereichen Aerodynamik, Werkstoff-, Antriebs- und Verfahrenstechnik erhält. Der Glarner Landammann Andrea Bettiga lobte denn auch Marenco's «mächtigen Pioniergeist». Davon kann umso mehr die Rede sein, als das Unternehmen sich vergeblich um Unterstützung durch einheimische Banken und Wirtschaftskreise bemühte.